

Vorwort.

In meiner kleinen „Naturgeschichte“ bot ich vor Jahresfrist meinen jungen Freunden einen kurzgefaßten Ueberblick des gesammten Reiches der Natur, — in vorliegendem Bändchen „Naturschilderungen“ dagegen wählte ich aus dem zahllosen Heer der Gestalten eine kleine Anzahl der interessantesten aus und bevorzugte bei der Auswahl einerseits solche Naturkörper der Heimat, über welche in neueren Zeiten durch erfolgreiche Forschungen klareres Licht verbreitet worden, andererseits solche Objecte der Ferne, über welche wir durch tüchtige Reisende eingehendere Belehrungen und erwünschte Aufschlüsse in lebensreichen Bildern erhielten.

Größtentheils benutzte ich wirkliche Erlebnisse, Jagd- und Reiseabenteuer u. s. w., um an dieselben das Belehrende in möglichst unterhaltender Form zu knüpfen, theils suchte ich dem gesammelten Stoffe eine eigene, wechselreiche, andertweitige Gestaltung zu verleihen.

Der jugendliche Leser erhält in vorliegendem Bändchen Gelegenheit geboten zu einem Spaziergange auf dem Grunde des Meeres, zu einer Wanderung unter der Erde durch die größte Höhle derselben, zu einer Reise über das höchste Gebirge unseres Planeten. Ein blumengefülltes Wasserbassin bietet ihm Gelegenheit zu mikroskopischen Beobachtungen des kleinsten organischen Lebens, — ein Blick zum Jupiter, zu den Fixsternen, in das System der Milchstraße und Nebelflecken zeigt ihm die unermessliche Weite des Weltalls, das Leben der Sternennwelt, — wenn auch nicht deren äußerste Grenzen. Die glutaushauchende Sandwüste Afrika's, die sturmdurchbrauste Steppe